

3.

Das weiße Kästchen.

In der Stadt Ppsilon lebte ein geiziger und hartherziger Bucherer, über den allgemein geklagt wurde. Denkt euch einen kleinen, zwei Ellen hohen buckligen Knirps, mit einer schwarzen Perrücke auf dem Kopf, einem grünen staubigen und zerrissenen Rock auf dem Leibe und ekelhaft fleckigen Beinkleidern, so habt ihr ungefähr seine Figur. Sein Gesicht lächelte oder grinzte vielmehr beständig; nur dann nicht, wenn er einen Verlust erlitten hatte, denn alsdann sah er aus wie ein grimziger Löwe. Der kleine Kerl hatte ein Vermögen von mehr als hunderttausend Thalern, lebte aber so filzig, als ob er jährlich keine zweihundert zu verzehren hätte, und hatte kaum das Herz, sich satt zu essen. Um das Wäscherlohn zu ersparen, trug er oft vier Wochen lang dasselbe Hemd, dasselbe Taschentuch, dieselbe Halsbinde; darum roch man ihn auch schon halbe Gassen weit und suchte dem stinkenden Thierchen auszuweichen. Unreinliche Menschen sind Jedermann ein Gräuel; deswegen ist es auch nicht zu verwundern, daß der schmutzige